



Vorsitzender: Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 29223 Celle

Inhalt



Mitarbeiter
für die
APG
Schrift-
leitung
gesucht!

* * * * *

JHV
IN
LÜNEBURG
14.10.2017

BITTE
VORMERKEN!

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden	3
Inhalt und Zweckbestimmung dieser Sendung	4
Versand zum Jahresbeitrag	4
Aufruf zur Mitarbeit in der Schriftleitung (APG)	4
Jahreslieferung als CD	6
Jahreshauptversammlung 2017	6
Mitgliederbewegung 2016	7
Geschäftsbericht 2016	8
16. Vereinsseminar	9
Digitale Zukunft des VFFOW	9
Erweiterung der Online-Datenbanken	12
Weitere Vorträge und Aktivitäten von Vereinsmitgliedern	13
Weitere Veranstaltungen anderer Vereinigungen	17
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016	19
Impressum	28

Sehr geehrte, liebe Mitglieder!

Die Digitalisierung schreitet auch in den familienkundlichen Vereinigungen immer mehr voran. Deshalb ist auch auf den Versammlungen und Workshops anderer Vereinigungen dieser, wie es scheint, unumkehrbare Trend zu beobachten. Besonders Archive, Bibliotheken und die uns interessierenden Institute der Geschichtswissenschaft stellen sich immer mehr auf die digitalen Herausforderungen ein und machen das zum Thema ihrer Tagungen. Auch werden vermehrt Kirchenbücher und Standesamtsunterlagen aus Ost- und Westpreußen digitalisiert und ins Internet gestellt. Dabei sind an erster Stelle die Digitalisate aus dem Staatsarchiv Allenstein und anderen polnischen Archive zu nennen. Ferner werden über „Archion“ digitalisierte Kirchenbücher aus dem Evangelischen Zentralarchiv in Berlin ins Internet gestellt.

Umso erfreulicher ist es, dass sich der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen diesen technischen Neuerungen gewachsen zeigt und diese für sein Arbeitsfeld nutzen kann. Dabei geht der Dank an alle, die mit ihrem technischen Sachverstand an der digitalen „Aufrüstung“ des Vereins mitgeholfen haben. In diesem Zusammenhang ist ganz besonders Herrn Siegfried Meier zu danken, der die Plattform dafür geschaffen hat, auf dem die Online-Datenbanken des Vereins für jedermann kostenfrei eingesehen werden können.

Nachdem auf dem 16. Vereinsseminar das Thema des „Digitalen Wandels“ in der Familienforschung ganz oben auf der Agenda gestanden hat, hat Herr Clemens Draschba sich über die digitale Zukunft des Vereins weitere Gedanken gemacht. Die Ausführungen von Herrn Draschba sind auf den Seiten 9 bis 12 in diesem Mitteilungsblatt abgedruckt und werden Ihrer Lektüre wärmstens empfohlen.

Ferner wird auf die grundsätzlichen Ausführungen von Herrn Bernhard Ostrzinski auf den Seiten 12 bis 13 dieses Mitteilungsblatts hingewiesen, wonach der „Namensindex digitalisierter Standesamtsregister aus polnischen Archiven“ ständig erweitert wird.

Alles in allem geht es zum einen darum, wie die seitens der polnischen Archive online gestellten Archivalien für den Familienforscher möglichst einfach nutzbar gemacht werden können. Zum anderen geht es um die Verbesserung der Homepage des Vereins und um eine Verknüpfung mit den verschiedenen Datenbanken des Vereins. Es liegt auf der Hand, dass diese Dinge nur nach und nach umgesetzt werden können.

Trotz all dieser Möglichkeiten, vom heimischen PC aus weltweit zu forschen, wird in vielen Fällen der Gang in ein Archiv unumgänglich sein, um an den eigentlichen Quellen zu arbeiten und auf diese Weise ganz neue Erkenntnisse zu gewinnen..

Ferner ist daran zu erinnern, dass Herr Draschba bereits im Mitteilungsblatt Nr. 81 vom 15. März 2016 auf den Seiten 8 bis 10 zum Thema „Familienforschung in „Sozialen Netzwerken““ Ausführungen gemacht hat. Dementsprechend ist es inzwischen zu einer Facebook-Gruppe des Vereins im Internet gekommen, die von unseren Mitgliedern Frau Tamara Pahlke und Herrn Clemens Draschba betreut wird. Es ist wichtig, dass auch über Facebook der Verein bekannt gemacht und jüngere Menschen an den Verein herangeführt werden.

Reinhard Wenzel

Inhalt und Zweckbestimmung dieser Sendung

Dieses Mitteilungsblatt enthält das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 15. Oktober 2016 in Lüneburg (siehe Seite 19-26) sowie den ersten Schriftenversand für dieses Jahr.

Versand zum Jahresbeitrag 2017

Zum Jahresbeitrag 2017 erhalten Sie folgende Veröffentlichungen:

1. Band 39 (2017) der Reihe:

Altpreußische Geschlechterkunde-Familienarchiv (APG-FA).

2. QMS Nr. 24/1 (2017):

Die Kartei Anbuhl. Aus den ältesten Kirchenbüchern Insterburgs.

Zurückstellung der Vereinszeitschrift

Die Vereinszeitschrift „Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge“ (APG NF) 65. (2017), Bd. 47, kann wegen mehrerer Krankheitsfälle im Bereich der Schriftleitung erst im Herbst dieses Jahres ausgeliefert werden. Der Vorstand bedauert dieses sehr, zumal aktuelle Beiträge ein weiteres Mal zurückgestellt werden mussten.

Aufruf zur Mitarbeit in der Schriftleitung

Herr Carsten Fecker benötigt als Schriftleiter des Vereins dringend Hilfe aus dem Kreis der Mitglieder. Dabei geht es in erster Linie um die Erstellung der Vereinszeitschrift „Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge“

a.) Textgestaltung:

Herr Fecker bedarf bereits einer Unterstützung, was die Gestaltung der zur Veröffentlichung anstehenden Texte betrifft. Diese wichtige Hintergrundarbeit ist bisher in erster Linie von Herrn Siegfried Meier und seiner Frau getätigt worden. Herr Meier kann infolge einer Erkrankung diese Arbeit nicht mehr weiter ausüben.

Dabei geht es im wesentlichen darum, dass die zur Veröffentlichung anstehenden Texte nach einem einheitlichen Schema druckfertig zu gestalten sind. Diese Vorgaben haben sich bewährt und können nach einer Einarbeitung relativ einfach umgesetzt werden. Hierbei können die Beiträge im Hinblick auf eine spätere Veröffentlichung auch „auf Halde“ erstellt werden. Das Arbeiten mit einer neueren Word-Version sollte kein Problem darstellen.

b.) Das Zusammenfügen der einzelnen Texte in eine Datei:

Die in einem Band zur Veröffentlichung anstehenden Texte müssen in die von der von Herrn Fecker bestimmten Reihenfolge zusammen gefügt werden. Der dazu erforderliche „Paginierspiegel“ wird von Herrn Fecker vorgegeben. Nachträglich notwendig gewordene Abweichungen vom „Paginierspiegel“ sind mit Herrn Fecker zu erörtern.

c.) Anfertigen der Register:

Die Register können erst nach dem Zusammenfügen des jeweiligen Bandes angefertigt werden. Diese müssen zu aller letzt noch manuell nachbearbeitet werden.

d.) Erstellen einer Druckvorlage:

Das Erstellen einer Druckvorlage als PDF für die Druckerei sollte kein Problem darstellen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die „Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge“ das Flaggschiff des Vereins ist. Nur durch die Mithilfe aktiver Vereinsmitglieder kann das weitere Erscheinen der Vereinszeitschrift gesichert werden.

Interessierte wenden sich bitte an:

Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 29223 Celle.

Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag beträgt 41,-- Euro für Mitglieder im Inland
47,-- Euro für Mitglieder im Ausland

Der Jahresbeitrag ist nach der Satzung bis zum 31. März 2017 auf das Konto des Vereins einzuzahlen.

Postbank Hamburg
IBAN DE11 2001 0020 0157 5802 06
BIC PBNKDEFF

Zur Erleichterung liegt für die inländischen Mitglieder ein vorbereiteter Überweisungsauftrag bei.

Beachten Sie bitte bei allen Überweisungen:

- Geben Sie bitte unbedingt den Absender und/oder Ihre Mitgliedsnummer an!
- Geben Sie bitte den Verwendungszweck der Zahlung an! (z. B. Beitrag, Spende, Förderkreis)!

Mitglieder, die den Jahresbeitrag 2017 bereits überwiesen haben, sind von dieser Aufforderung ausgenommen.

Einen herzlichen Dank an alle Mitglieder, Förderer und Freunde des VFFOW für die Zuwendungen im Jahre 2016. Der Verein freut sich auch weiterhin jederzeit auf tatkräftige sowie finanzielle Hilfe, durch ihre Spenden können Sie auch weiterhin die Sache des Vereins unterstützen.

Spendenbescheinigungen können bei Frau Elisabeth Meier angefordert werden.

Jahreslieferung als CD

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Vereinsschriften nicht nur in Papierform, sondern auch alternativ als PDF-Datei geliefert werden können.

Wird keine Wahl getroffen, erfolgt die Lieferung der Schriften grundsätzlich in Buchform. Die gewählte Lieferung gilt solange, bis eine andere Form gewünscht wird.

Änderungen bei der Wahl für die Jahreslieferung sind zu richten an:

Frau Elisabeth Meier: vfow.buchverkauf@t-online.de

oder unter der Telefonnummer: 02332 665361

Jahreshauptversammlung 2017

Die Jahreshauptversammlung des Vereins findet wieder in Lüneburg im Hotel SEMINARIS statt, und zwar am

Sonnabend, den 14. Oktober 2017

! Bitte diesen Termin vormerken !

Die Anschrift des Tagungshotels lautet:

Hotel SEMINARIS
Soltauer Str. 3, 21335 Lüneburg
(Tel.: 04131-713-0 / Fax: 04131-713-727)
E-Mail: lueneburg@seminaris.de - www.seminaris.de/lueneburg

Das Hotel SEMINARIS liegt direkt am Kurpark und verfügt über eine Tiefgarage. Mitglieder, die im Tagungshotel übernachten möchten, können die Zimmerreservierung unter der oben angegebenen Adresse vornehmen. Bei der Buchung nehmen Sie bitte Bezug auf die Veranstaltung des Vereins. Die Kosten für die Übernachtung tragen die Mitglieder selbst.

Rund um den Kurpark befinden sich weitere kleinere Hotels und Pensionen, die Sie unter der kostenlosen Telefonnummer des Tourismusbüros bzw. Fremdenverkehrsbüros (0800/220 50-05) erfragen können.

Die Einladung mit den Tagungsordnungspunkten usw. erfolgt im nächsten Mitteilungsblatt. Es ist auch dieses Mal wieder geplant, am Vormittag vor der Jahreshauptversammlung zwei bis drei Kurzvorträge zu halten.

Mitglieder, die verschiedene Projekte aus ihren Forschungs- und Interessengebieten vorstellen möchten, werden gebeten, die Themenvorschläge rechtzeitig dem Vorstand mitzuteilen.

Mitgliederbewegung

Am 1. Januar 2016 hatte der Verein 799 Mitglieder.

22 neue Mitglieder konnte der Verein bis 31. Dezember 2016 begrüßen:

Manfred B r a c h t , 27616 Beverstedt
Dietmar D i g n a t , 47119 Duisburg
Christian D i r s c h a u e r , 24943 Flensburg
Jürgen E h m a n n , 66564 Ottweiler
Hans-Dieter E i s e r m a n n , 26789 Leer
Michael G r i n d a , 47228 Duisburg
Uwe H e l l e r t , 31860 Emmerthal
Gisela H ö l l e r , 51789 Lindlar
Alfred K l e d e , 38226 Salzgitter
Ulrich K o h n k e , 41542 Dormagen
Dr. Martina K o l l , CH 8051 Zürich / Schweiz
Peter K o s s m a n n , 53721 Siegburg
Lothar K r i e g e r , 70771 Leinfelden
Hubert L e s c h , 19055 Schwerin
Dr. Kevin Christopher M a s a l o n , 45479 Mülheim/R.
Marcel M e i s n e r , 31840 Hess. Oldendorf
Tamara P a h l k e , 31180 Giesen
Dr. Eberhard R e c k l i e s , 04159 Leipzig
Mario R ö m e r , 19230 Hagenow
Barbara S c h ä f e r s k ü p p e r , 24340 Eckernförde
Simone S t e f a n s k i - J u r k s c h a t , 23566 Lübeck
Hans Erhard W o b b e , 29356 Bröckel

Ausgeschieden sind:

7 Mitglieder durch Tod:

Manfred Fentrohs	Claus Samlowsky
Bernhard Heitger	Günter Uschtrin
Prof. Dr. Wilhelm Matzat	Hans-Joachim Weichert
Werner Radtke	

39 Mitglieder durch Kündigung:

Dirk Albrecht	Karlheinz Daugsschieß	Reinhold Dukatz
Hans-Joachim Bohle	Bernd Donath	Dr. Sabine Dumschat
Michael Breuer	Helga Dörffling	Sandro Ebell

Dr. Michael v. Grabowski	Prof. Dr. Hans Mueller v. d. Haegen	Fred Rump
Günter Henft	Arthur Nasner	Anneliese Schmidt
Ute Henning	Dr. Lucja Nerowski-Fisch	Jürgen Schönwald
Reinhard Hennings	Heinz Pajonk	Friedrich Schulz
Dr. Wolfgang Klein	Waltraud Render-Genilke	Gerhard Schulz
Georg Klein	Rudolf Renkwitz	Walter Swarath
Susanne Koch	Karin Robl	Ulrich Gerh. Szepanski
Uwe Krickhahn	Horst Rosteck	Wolfgang Trogus
Jochen Lellesch	Prof. Dr. Hans Rothe	Dr. Jürgen Wokulat
Dr. Kevin Masalon	Joachim Ruhнау	Dr. Peter Wörster

9 Mitglieder nach §7 der Satzung:

(Ausschluß, da der Jahresbeitrag für 2016 nicht gezahlt wurde)

Michael Auksutat	Alfred Klede	Katharina Schroeter
Irena Godow	Gertrud Löwner	Volker Steinbacher
Annelotte Karstens	Wolfgang Rautenberg	Renate Wisnagrotzki

Am 31. Dezember 2016 hatte der Verein 766 Mitglieder.

Der Vorstand bedauert die sinkende Mitgliederzahl außerordentlich und bittet jedes Mitglied, für den Verein immer wieder Werbung zu machen.

Geschäftsbericht 2016

Mitteilungen für das Geschäftsjahr 2016 enthalten die Mitteilungsblätter Nr. 81 vom 15. März 2016 und Nr. 82 vom 25. August 2016 sowie das nachstehend abgedruckte Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 17. Oktober 2016.

1.) Im Geschäftsjahr 2016 sind folgende Veröffentlichungen gegen den Jahresbeitrag an alle Vereinsmitglieder versandt worden:

Band 46 (2016), 64. Jg. der Vereinszeitschrift „Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge“ (APG NF). IX u. 461 S.

Band 38 (2016) der Reihe „Altpreußische Geschlechterkunde-Familienarchiv“ (APG-FA). VII u. 234 S.

QMS Nr. 23/1:

Hans-Christoph Surkau: Die Absolventen der höheren Schulen Ost- und Westpreußens 1825-1915. Teil I. 1. Band: Stadt Danzig. LVI, 262 u. 54 S. Register.

QMS Nr. 23/2:

Hans-Christoph Surkau: Die Absolventen der höheren Schulen Ost- und Westpreußens 1825-1915. Teil I. 2. Band: Regierungsbezirk Danzig (ohne Stadt Danzig). IX, 263-548 u. 59 S. Register.

Mitteilungsblätter Nr. 81, 28 S. u. Nr. 82, 12 S.

Diese Schriften haben einen Umfang von 1468 Seiten und sind aus organisatorischen sowie aus Kostengründen wiederum in zwei Versandterminen ausgeliefert worden.

Das 16. Vereinsseminar

Das 16. Vereinsseminar hat in der Zeit vom 27. bis 29. Januar 2017 in der Akademie Sankelmark, Akademieweg 5, 24988 Oeversee, stattgefunden. Die insgesamt 56 angemeldeten Teilnehmer konnten dabei an folgenden Vorträgen und Arbeitsgruppen teilnehmen:

- Gelwine Ropelius und Klaus Ropelius (Hamburg): Das Fotoalbum – auf den Spuren einer jüdischen Familie aus Ostpreußen.
- Clemens Draschba (Hude): Online-Digitalisate aus Ost- und Westpreußen in polnischen Archiven. Online-Findmittel, Forschungsstrategien, Tipps und Tricks.
- Fritz Loseries (Lorsch): Familienforschung in Königsberg. Quellen und Forschungsmöglichkeiten im 19. und 20. Jahrhundert.
- Harald Müller-Baur (Stuttgart): Familienforschung mit Archion.
- Dr. Kiristina Vagt (Hamburg): Tante Thea befragen. Zeitzeugen-Interviews führen und auswerten.
- Wolfgang Brozio (Witten): Archivalische Quellen für Familienforschung in Ost- und Westpreußen außerhalb der hierfür benutzten Archive.

Es ist vorgesehen, den Inhalt möglichst aller Vorträge über die Akademie Sankelmark an die Teilnehmer oder an andere Interessierte per E-Mail zu versenden.

In den Arbeitsgruppen des Seminars sind folgende Themen behandelt worden:

- Wie beginne ich mit der Familienforschung? (Dr. Christian Pletzing).
- Die digitale Zukunft des VFFOW – Konzepte, Strategien und Lösungsvorschläge (Clemens Draschba).
- Online-Digitalisate aus Ost- und Westpreußen in polnischen Archiven, Tipps und Tricks (Clemens Draschba).
- Forschen mit Archion (Harald Müller-Baur).
- Regionale und thematische Forschungsthemen.

Im Hinblick auf die Arbeitsgruppe „Digitale Zukunft des VFFOW“ sollen die nachstehenden Ausführungen von Clemens Draschba wiedergegeben werden:

Digitale Zukunft des VFFOW

Mit Digitalisierung im technischen Kontext wird die Überführung analoger Werte in diskrete Größen bezeichnet, um die Information zu speichern und elektronisch weiter zu verarbeiten. Als Familienforscher ist uns dies aus dem Bereich der Erstellung elektronischer Kopien von Urkunden und genealogischer Quellen seit langem vertraut. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts wird mit Digitalisierung zunehmend auch ein gesellschaftlicher Wandel bezeichnet, der sich durch den zunehmenden Einfluss der elektronischen Medien in fast allen unseren Lebensbereichen bemerkbar macht.

So wird mit dem Begriff „Industrie 4.0“ im Umfeld der industriellen Produktion heute die nächste Stufe der industriellen Revolution bezeichnet: Nach Einführung der Dampfkraft im 19. Jahrhundert, der Elektrifizierung und der Fließbandarbeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts, dem Einsatz der Computertechnologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird nunmehr im Kontext der „Industrie 4.0“ die Vernetzung von Daten und Informationen unser Berufsleben bestimmen. Die Bundesregierung plant mit der „Digitalen

Agenda 2017“ einen flächendeckenden Ausbau der Vernetzungstechnologie. Bereits heute sind per Smartphone ferngesteuerte Heizungsanlagen in modernen Einfamilienhäusern üblich, der Kühlschrank, der selbsttätig seine Bestellung an den Supermarkt sendet, zumindest prototypisch real.

Die Familienforschung hat sich in den vergangenen Jahren durch jederzeit und an jedem Ort zugängliche digitale Quellen und Medien zunehmend verändert. Digitalisierungsprojekte schießen „wie Pilze aus dem masurischen Boden“. Allein durch die polnischen Staatsarchive werden wöchentlich etwa 3.500-10.000 neue Urkunden fotografisch erfasst und kostenlos zugänglich im Internet veröffentlicht. Das entspricht 2-4 Digitalisaten pro Minute! Hinzu kommen die regelmäßig neu erscheinenden Digitalisate aus Organisationen wie Archion, Ancestry, FamilySearch, genealogischen Vereinen und anderen Archiven.

Internetportale, betrieben durch staatliche Organisationen, private Unternehmen, Vereine oder von Einzelpersonen, helfen zunehmend dabei die Übersicht darüber zu behalten, welche Quellen aus Kirchenbüchern und Standesamtsurkunden vom häuslichen Schreibtisch aus zugänglich sind. Es ist mittlerweile selbstverständlich geworden, mit anderen Familienforschern digitalisierte Quellen per E-Mail, über soziale Netzwerke oder Cloud-Server auszutauschen. Um die Fülle der digitalen Daten zu überblicken werden allorts Datenbanken eingerichtet, die als Recherchehilfe über Webseiten im Internet erreichbar sind. Selbst in der Fernsehwerbung von Ancestry und MyHeritage wird neuerdings suggeriert, wie einfach Familienforschung am PC sei. Ob das so zutrifft wie beworben, sei zumindest für unser Forschungsgebiet stark bezweifelt, denn eines hat sich nicht geändert: Die Originale der Quellen liegen auch weiterhin in Archiven und Schriftwerken in Papierform vor; geschrieben in den alten Schriften.

Mit diesem „digitalen Wandel“ in der Familienforschung gehen aber auch eine Änderung der Erwartungshaltung und ein gewisses Maß an „Bequemlichkeit“ seitens der Generation der Nachwuchsforscher einher, für die die Nutzung moderner Medien inzwischen eine Selbstverständlichkeit darstellt.

Durch meine Arbeit für den Verein in dem sozialen Netzwerk Facebook treffe ich täglich auf Familienforscher, die noch ganz am Anfang ihrer „Karriere“ stehen. Der VFFOW wird in der Öffentlichkeit der Generation zwischen 25-50 jähriger Familienforscher überwiegend durch das vereinsnahe Indexierungsprojekt der digitalisierten Standesamtsregister von Bernhard Ostrzinski wahrgenommen. Begriffe wie APG, APG NF, FA, QMS, SO müssen regelmäßig im Kreise dieser Forscher neu erklärt werden. Es muss darauf hingewiesen werden, dass es diese Schriften in Papierform oder als CD gibt, welche im VFFOW-Buchverkauf erworben, in einer einschlägigen Bibliothek vor Ort oder per Fernleihe eingesehen werden können. Das erscheint insbesondere jungen Nachwuchsgenealogen, die überwiegend ihre Informationen aus dem Internet und weniger aus Bibliotheken beziehen, erst einmal "befremdlich". Hier gilt es zukünftig intensiviert Aufklärungsarbeit über die profunden Quellen im Schriftwerk des VFFOW zu leisten.

Anlässlich des diesjährigen Vereinsseminars in Sankelmark, an dem in etwa die Hälfte der 60-70 Teilnehmer Vereinsmitglieder waren, lag einer der Schwerpunkte im Rahmen der Vortragsreihe auf digitalen Quellen zur Familienforschung in Ost- und Westpreußen. In einem Arbeitskreis am Samstagnachmittag wurden entsprechend die Möglichkeiten erörtert, in welcher Form der VFFOW an diesem Wandel partizipieren kann.

Der Verein betreibt durch das Engagement von Herrn Werner Schuka seit vielen Jahren seine Vereinshomepage basierend auf einem Softwaresystem, welches inzwischen in die Jahre gekommen ist, vom Hersteller vor über 10 Jahren als Produkt abgekündigt wurde und dessen Wartung inzwischen eingestellt worden ist. Die technische Basis dieser Webseitenpräsentation entspricht heute nicht mehr dem Stand der Technik und ist für mobile Geräte wie Smartphones und Tablets kaum geeignet. Die Diskussion in Sankelmark

hat gezeigt, dass von etlichen Mitgliedern eine aktive Mitwirkung am Inhalt der Webseite eingefordert wurde, etwas, das mit der bestehenden Technik der statischen Webseiten zukünftig nicht mehr möglich sein wird. Eine modernisierte Technologie ist aber mitnichten ein Garant für eine erfolgreiche Eigenpräsentation des VFFOW im Internet. Nur weil ein Internetauftritt neuer, moderner, zeitgemäßer und "bunter" erscheint, kann hieraus nicht automatisch abgeleitet werden, dass dadurch zugleich eine größere Attraktivität erreicht wird. Auch die redaktionellen Inhalte müssen sich hinsichtlich Struktur, Umfang und Aktualität an den zeitgemäßen Bedürfnissen der Benutzer orientieren. Wir müssen uns neben den rein technischen Aspekten zunehmend folgende Fragen beantworten:

Wie können wir die heute zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten nutzen und die redaktionellen Inhalte attraktiv gestalten, um sowohl den bestehenden Mitgliedern einen Mehrwert zu bieten und gleichzeitig neue, auch jüngere Mitglieder für den Verein zu gewinnen? Die Erinnerung an die Heimat Ost- und Westpreußen ist bei dieser Enkelgeneration bei weitem nicht mehr so stark präsent wie noch in der Erlebnisgeneration. Wie muss ein klar erkennbarer Mehrwert beim Besuch bereits auf der Startseite der Vereinshomepage gestaltet werden? Hierzu wurden in der Arbeitsgruppe in Sankelmark, aber auch früher schon erste Vorschläge von den Teilnehmern und Mitgliedern gemacht, die sicherlich weiter ausgearbeitet und verfeinert werden müssen, um ein tragfähiges Gesamtkonzept zu ergeben. Eine essentielle Voraussetzung ist hierbei sicherlich die Zusammenführung der aktuellen Dreiteilung der derzeit bestehenden Webseiten: Vereinshomepage, Buchverkauf und Datenbanken unter einem Dach.

Je mehr Quellen im Internet digital zugänglich sind, desto mehr werden wir als Familienforscher auch digitale Forschungsergebnisse erzeugen. Diese zu sichern und zu publizieren ist ein satzungsgemäßes Ziel des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. Welche Strategien und Konzepte können wir als genealogischer Verein also verfolgen, um unsere Mitglieder dabei bestmöglich zu unterstützen? In der Vergangenheit sind diese Aktivitäten "zerfasert" und haben sich in Einzelprojekten abseits der Vereinslandschaft verselbstständigt. Die Möglichkeiten einer eigenen Internetpublikation und die notwendige Kompetenz hat aber nicht jeder und der Verein bietet derzeit keine angemessene und zeitgemäße Infrastruktur oder die notwendige Unterstützung bei derartigen Vorhaben. Wünschenswert wäre die Einrichtung einer Expertengruppe innerhalb des Vereins, welche für solche Publikationsprojekte beratend zur Seite steht und technisch unterstützen kann. Idealerweise ergänzen sich in einem solchen Umfeld der kooperativen Zusammenarbeit die Bedürfnisse von jungen Familienforschern mit denen von erfahrenen Mitgliedern – ein klar erkennbarer Mehrwert für alle, da man von dem Wissen des Anderen profitieren kann. Ist das nicht der primäre Sinn innerhalb der Gemeinschaft eines Vereins? Zusammenfassend kann man formulieren: Wenn wir dem gesteigerten Bedürfnis nach online zugänglichen Informationen strategisch Rechnung tragen wollen, herrscht Handlungsbedarf in verschiedenen Handlungsfeldern:

Bindung der Informationssuchenden an die Webseite des VFFOW auf einer möglichst aktuellen Informationsbasis als Webplattform. Damit ist sowohl die technische Aktualität ("Stand der Technik") der Webseite selbst, wie auch der regelmäßige Update mit neuen redaktionellen Informationen erforderlich.

Erstellen eines klar erkennbaren Mehrwertes für die Besucher der Webseite bereits auf der Startseite und Assistenz bei der Recherche nach historischen aber auch aktuellen digitalen Quellen.

Bilden eines Expertenteams, welches Mitglieder bei ihrer Forschungsarbeit im digitalen Umfeld unterstützt und Projekten zum „Mitmachen“ den Weg ebnet.

Ermöglichung der direkten Publikation von digitalen Forschungsergebnissen. Ob diese dann öffentlich, im Sinne des „Open-Access“ Gedanken einsehbar sind, nur Vereinsmitgliedern

zur Verfügung stehen oder kostenpflichtig zugänglich sind wird im Einzelfall entschieden werden müssen. Zumindest müssen derartige Anforderungen vorab konzeptionell erfasst werden, um aus technischer Sicht auch Berücksichtigung zu finden.

Solche Ideen zu erarbeiten, sie zu konkretisieren und bewerten, dabei Risiken auszuschließen, um technische Konzepte zu entwickeln und teils auch wieder zu verwerfen, den Mehrwert für eine möglichst breite Mehrheit zu kreieren, benötigt Zeit und die unterschiedlichsten Expertisen. Letztlich bedarf es einer engen Zusammenarbeit in einem motivierten und kreativen Team. Das vermag eine einzelne Person nicht zu leisten! Wer macht dabei mit?

Erweiterung der Online-Datenbanken

Über das von Bernhard Ostrzinski betreute Projekt „Namensindex digitalisierter Standesamtsregister aus dem Staatsarchiv Allenstein und aus anderen Archiven“ ist letztmalig im Mitteilungsblatt Nr. 82 vom 15. August 2016 auf den Seiten 6 bis 7 berichtet worden. Inzwischen hat Herr Ostrzinski unter dem 27. März 2017 folgende ergänzende Projektbeschreibung abgegeben:

„Hallo Forschende, Suchende, Findende, Interessierte und Hilfsbereite, nach nun mehr als drei Jahren gemeinsamer Arbeit am Indizierungsprojekt ist ein Zeitpunkt erreicht, eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen, einige notwendige Korrekturen vorzunehmen und einen Ausblick in die künftige weitere Arbeit am Projekt zu geben. Zu Beginn des Projektes stand die Frage, was soll mit dem Projekt erreicht werden, wer soll das Projekt umsetzen, wo und unter welchen Voraussetzungen soll das Projekt allen „Suchenden“ zur Verfügung stehen? Realisiert werden sollte eine einfache Namensuche mit Verbindung zu vorhandenen digitalisierten Personenstandsregistern. Später erfolgte die Einbeziehung weiterer Dokumente und Belege, soweit sie für unsere Arbeit und das Forschungsgebiet als zugriffbares Digitalisat zur Verfügung standen (Sammelakten zu Aufgeboten, Schriftverkehr und diverse weitere Unterlagen). Im „Idealfall“ könnte in der namentlichen Datenbank eine gesuchte Person mindestens viermal zu finden sein. Welch ein Glücksfall für den Forschenden, könnte er auf die Urkunde im Geburts-, Heirats- und Sterberegister sowie auf Sammelakten und weiteren Schriftverkehr zugreifen. Das Projekt sollte mit interessierten Erfassern erfolgen, die in Ihrer Freizeit einen Beitrag für unsere Forschergemeinschaft und unser gemeinsames interessantes Hobby leisten wollten. Dazu musste eine Veröffentlichungsplattform gefunden werden, die mit der Veröffentlichung keine kommerziellen Interessen hatte, einen unkomplizierten Zugang für alle Interessenten ohne notwendige Mitgliedschaft in Vereinen oder Mailinglisten bereitstellen konnte. Diese Plattform wurde in Anlehnung an den VFFOW auf den Seiten des VFFOW-Buchverkaufs <http://www.vffow-buchverkauf.de/> gefunden.

Allen Beteiligten, Erfassern von Daten und Plattform ein großes Dankeschön für die Arbeit. Seit dem letzten Jahr sind weitere Archive mit ihren Digitalisaten von Personenstandsregistern in die Indizierung einbezogen worden.

2016 erweiterten sich die Möglichkeiten der Nutzung der Datenbank, als die Webseite Allenstein-Projekt <http://allenstein.draschba.de/> von Clemens Draschba an das Netz ging und eine Ergänzung und Erweiterung der Forschungsmöglichkeiten übersichtlich darstellte. Seither verweisen wir gegenseitig auf die Möglichkeit zur Suche im Index und den Möglichkeiten der Seite von Clemens Draschba und zukünftig werden beide Projekte in mehreren Phasen enger zusammenrücken und durch eine Verknüpfung der Daten eröffnen sich völlig neue Forschungsmöglichkeiten.

Es wird noch attraktiver, sich an der Gestaltung eines gemeinsamen Projektes zu beteiligen.

Zurzeit wird die Möglichkeit der Verbindung sowohl des Indexprojekts mit Allenstein-Projekt auf einer Plattform, veröffentlicht auf einer Seite des VFFOW umzusetzen geprüft und vorbereitet. Dabei gelten die Voraussetzungen, dass die Nutzung nicht kommerziell und für jeden Suchenden ohne Problem erreichbar ist wie bisher weiter.

Das Projekt wird zukünftig noch enger an den VFFOW heranrücken und kann auch weiterhin mit freiwilligen Spenden unterstützt werden, damit die Internetplattform auch zukünftig für das neue Gemeinschaftsprojekt erweitert werden kann und trotzdem jedermann kostenlos zur Verfügung steht.

Im letzten Monat wurde hinter den Kulissen eine umfangreiche Renovierung der Datenbank vorgenommen. Durch die Korrektur von Verlinkungen, Beseitigung von doppelten Erfassungen hat sich die Qualität der bereitgestellten Daten erhöht, wenn sich auch die Gesamtzahl der Datensätze dadurch verringert hat.

Zurzeit sind >596.000 Datensätze in der Datenbank ausgewiesen.

616.535 mal wurde auf die Datenbank seit der Veröffentlichung zugegriffen und diese Zahl steigt täglich.

Für dieses Projekt gibt es viel positive Resonanz, aber natürlich auch kritische Bemerkungen und auch Hinweise und Vorschläge zu Veränderungen.

Für die überwiegende Mehrheit mit positiven Bemerkungen bedanke ich mich auch im Namen aller dort Mitarbeitenden. Kritische Bemerkungen und Vorschläge finden natürlich bei der Umsetzung des Projektes Beachtung. Im Rahmen der Zusammenführung beider Projekte wird demnächst insbesondere die Übersicht zum Stand der Erfassung und noch zu erfassenden Registern deutlich werden.

Es wäre schön, wenn auch weiterhin die Bereitschaft an diesem Projekt mitzuarbeiten besteht und als großes Gemeinschaftsprojekt umgesetzt wird.

Von der Datenerfassung und Indizierung her wird es vorerst keine Änderungen geben. Niemand, der sich zur Mitarbeit beim Indizieren engagiert, braucht ein IT-Fachmann zu sein. Wichtig ist es, nach Vorgaben eine EXCEL-Tabelle mit einigen Daten zu füllen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard (Ostrzinski)

bernhardostrzinski@web.de

Weitere Vorträge und Aktivitäten von Vereinsmitgliedern

Es soll auf weitere Veranstaltungen hingewiesen werden, auf denen Vereinsmitglieder Vorträge gehalten und sonstige Aktivitäten entwickelt haben. Ferner werden Veranstaltungen genannt, die von Vereinsmitgliedern besucht worden sind, soweit diese nicht in dem nachstehend abgedruckten Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 15. Oktober 2016 aufgeführt werden. Die Auflistung erfolgt in zeitlicher Reihenfolge der Veranstaltungen:

a.) 43. Tag der Landesgeschichte in Hannover

Es sei daran erinnert, das unser Verein schon vor dem Zweiten Weltkrieg Mitglied des 1852 gegründeten Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine geworden ist. Diese Vereinigung hat in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein für Niedersachsen und der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen in der Zeit vom 4. bis 5. November 2016 den 43. Tag der Landesgeschichte ausgerichtet. Die Veranstaltung fand im Übergangsbau des Niedersächsischen Landtages in Hannover statt und stand unter dem Motto: „70 Jahre Niedersachsen - Ländergründungen nach 1945“. Das Grußwort hielt der Präsident des Niedersächsischen Landestages Bernd Busemann.

An diesem Jubiläum konnte auch Reinhard Wenzel mit einigen Vorstandsmitgliedern des Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde (NLF) (Gabriele Fricke und Dr. Volkmar Tönnies) und des Heraldischen Vereins „Zum Kleeblatt“ (Hans-Peter Dege) teilnehmen. Es war interessant zu erfahren, dass es in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhundert Vorschläge gegeben hat, den preußischen Staat in mehrere „Länder“ aufzuteilen, wobei „Ostpreußen“ ein eigenes Land werden sollte. Die Mitgliederversammlung des Gesamtvereins rundete die Veranstaltung ab.

b.) 2. Deutsch-Dänischer Familienforschertag in Flensburg

Reinhard Wenzel hat den Verein am 12. November 2016 in Flensburg beim 2. Deutsch-Dänischen Familienforschertag (2. Dansk-Tyske Slaegtsforskerdag) vertreten. Die Veranstaltung hat in der Dänischen Zentralbibliothek (Dansk Centralbibliothek for Sydslesvig) stattgefunden. Erstaunlich viele Fragesteller, auch aus Dänemark, hatten nach ihren ost- und westpreußischen Wurzeln gefragt. Es fiel auf, dass viele Vorfahren bereits im Rahmen der Industrialisierung ab 1864 in mehreren Wellen nach Nordschleswig gekommen sind. An dieser Veranstaltung haben auch zwei weitere Vereinsmitglieder teilgenommen: Freya Rosan hat zusammen mit Timo Kracke einen Stand für besonders junge bzw. werdende Familienforscher betreut. Dabei ging es um didaktische Angebote, Familiengeschichte auch für Kinder und Jugendliche erlebbar zu machen. Peter Plischewski hatte hingegen die „Arbeits-Gemeinschaft Genealogie Schleswig-Holstein“ (AGGSH) vertreten. Diese Arbeitsgemeinschaft hat sich insbesondere die Digitalisierung der in dänischen Archiven verwahrten Volkszählungslisten aus Schleswig-Holstein auf ihre Fahnen geschrieben. Leider sind solche Volkszählungslisten für Ost- und Westpreußen nirgends nachgewiesen.

c.) Studientag im IZEA in Halle an der Saale

In der Zeit vom 23. bis 24. November 2016 hat im „Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung“ (IZEA) in Halle an der Saale ein Studientag zu folgendem Thema stattgefunden: „Innovationsuniversität Halle? Neuheit und Innovation als historische und als historiographische Kategorien“. Die Veranstaltung wurde von Prof. Dr. Daniel Fulda (Halle) und von Dr. Hanspeter Marti (Glarus) geleitet. Als einer der Gäste hat Reinhard Wenzel daran teilgenommen. Festzuhalten ist, dass der Einfluss der Universität Halle bis nach Ostpreußen gereicht hat, insbesondere was die Ausbildung der Pfarrer und deren Einsatz betraf.

d.) Deutsch-polnisches wissenschaftliches Kolloquium in Potsdam

In Vorbereitung auf die Sonderausstellung „Reformation und Freiheit. Luther und die Folgen für Preußen und Brandenburg“ (8. September 2017 bis 21. Januar 2018) hat das Haus für Brandenburgisch-Preußische Geschichte (HBPG) in Potsdam gemeinsam mit der Nikolaus Kopernikus-Universität Thorn/Universitätsbibliothek Thorn am 8. Dezember 2016 ein deutsch-polnisches wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Konfessionelle Hofkultur Europas. Die Silberbibliothek Albrechts von Preußen (1545-1562)“ durchgeführt. An dieser hochkarätigen Veranstaltung konnte Reinhard Wenzel als Gast teilnehmen. Es war interessant zu hören, dass die berühmten Silbereinbände zumeist in Nürnberg angefertigt worden sind. Während die Silberbibliothek während des Ersten Weltkriegs nach Berlin ausgelagert wurde, ist eine solche Auslagerung zum Ende des Zweiten Weltkriegs

unterblieben, so dass sich fast alle heute noch erhaltenen Bände in Thorn befinden. Teile der Silberbibliothek sollen in der geplanten Sonderausstellung gezeigt werden.

e.) 4. Praxiswerkstatt der DAGV im Staatsarchiv Hamburg

Carsten Fecker und Reinhard Wenzel haben am 12. Januar 2017 an der 4. Praxiswerkstatt der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände (DAGV) teilgenommen. Das Treffen fand in Zusammenarbeit mit der Genealogischen Gesellschaft Hamburg (GGHH) in den Räumlichkeiten des Staatsarchivs Hamburg statt. Herr Dr. Ulf Bollmann, Mitarbeiter des Staatsarchivs und Vorsitzender der GGHH, gab zunächst eine Einführung in die Arbeit des Staatsarchivs Hamburg. Das Thema der Praxiswerkstatt lautete: „Genealogie und Genetik“. Referent war Herr Dr. Holger Zierdt (Hamburg), der zu dem Thema bereits auf einem der VFFOW-Seminare vorgetragen hat. Am Nachmittag erfolgte die mitgliedervereinsöffentliche Vorstandssitzung der DAGV, in der es u. a. um den anstehenden 69. Deutschen Genealogentag in Dresden gegangen ist.

f.) Workshop der AGoFF und der Martin Opitz-Bibliothek in Herne

Hans-Heinrich Decker, Jürgen Kreplin und Reinhard Wenzel haben am Workshop der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) teilgenommen, der in der Zeit vom 17. bis 19. Februar 2017 in der Martin Opitz-Bibliothek (MOB) in Herne stattgefunden hat. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

- Erfassung von Kirchgeld- und Schulgeldlisten in Mittelpolen (Jürgen Frantz, AGoFF).
- Der neue elektronische Lesesaal der MOB mit anschließender Führung durch Lesesaal und Magazin (Dr. Arkadiusz Danszczyk, MOB).
- Projekt der automatischen Handschriftenerkennung für historische Dokumente (Prof. Dr. Gernot A. Fink und Dr. Leonhard Rothacker, beide TU Dortmund).
- Leseübungen in alten Dokumenten des 19. und 20. Jahrhunderts (Dr. Peter Bahl, AGoFF).
- AGoFF-Indexierungsprogramm und Indexierung von Massendaten am Beispiel der Westpreußenkartei (Andreas Rösler, AGoFF).
- Ortsnamen und ihre Veränderungen am Beispiel Schlesiens (Dr. Ulrich Schmilewski, AGoFF).
- Erfassungsprojekt der Kirchenbücher der Danziger Garnisonskirche (Jürgen Frantz und Gabriele Drop, AGoFF).

Die Beiratssitzung der AGoFF schloss sich an. Die „Forschungsstelle Ost- und Westpreußen“ wird nunmehr durch das VFFOW-Mitglied Lothar Krieger geleitet. Herr Krieger leitet auch die „Forschungsgruppe Sensburg“. Die von dieser Gruppe erarbeiteten Daten sind im Internet für jedermann kostenfrei zugänglich.

g.) Mitgliederversammlung des Herold in Berlin

Nach längerer Zeit konnte Reinhard Wenzel mal wieder an der Mitgliederversammlung des Herold, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin, teilnehmen, die am 25. Februar 2017 in Berlin, und zwar im Bürgertreffpunkt im S-Bahnhof Lichterfelde-West, stattgefunden hat. Ein Schwerpunkt der Diskussion war die Herstellung der Jahrbücher und digitale Zukunft des Herold. Auf jeden Fall ist die Fortsetzung der Jahrbücher und der vom Herold betreuten Deutschen Wappenrolle gesichert.

Den Vortrag nach der eigentlichen Versammlung hat Herr Junior-Professor Dr. Torsten Hiltmann (Münster/Westfalen) zum Thema „Heraldik und Semantic Web“ gehalten. Dabei ging es um die digitale Erschließung und Analyse des heraldischen Kulturerbes im Rahmen eines bürgerwissenschaftlichen Kooperationsprojektes. Dabei sollen die verschiedenen Datenbanken auf dem Gebiet der Heraldik aus dem In- und Ausland verknüpft werden. Allerdings befindet sich das Projekt noch in der Begutachtungsphase, wobei man auf einen positiven Bescheid hofft.

h.) Mitgliederversammlung der Maus in Bremen

Die Mitgliederversammlung der Maus, der Gesellschaft für Familienforschung e. V. *Bremen*, hat am 9. März 2017 in Bremen stattgefunden. An dieser Veranstaltung konnte Freya Rosan als Mitglied der Maus teilnehmen. Die neue Homepage der Maus soll zu einem erfreulichen Mitgliederzuwachs bei der Maus geführt haben. Diese Homepage zeichnet sich durch folgende Kriterien aus:

- Sie hat eine sehr strukturierte und selbsterklärende Menüführung und eine stets erreichbare Navigation zu den Inhalten.
- Alle Links sind jederzeit mit weniger als drei Mausklicks erreichbar.
- Sie hat ein sehr übersichtliches Design.
- Man kann die Seite bequem mit Smartphone oder Tablet einsehen.
- Sie hat ein ausgewogenes Verhältnis von Bildinformationen und Texten.
- Die allgemeinen Informationsseiten lockern das Erscheinungsbild auf und verschaffen beim Lesen zusätzliche Orientierung.
- Sie hat einen allgemein zugänglichen, aber auch einen „internen Bereich“, der nur für Vereinsmitglieder einsehbar ist.
- Sie bietet Zugriff auf die umfangreichen Bestände.

Sicherlich dürfte diese Homepage Anregungen geben, wie man möglichst optimal eine solche Plattform gestalten kann.

i.) 7. Westfälischer Genealogentag in Altenberge

Nach zweijähriger Pause hat der Westfälische Genealogentag wieder in Altenberge bei Münster stattgefunden. Am Stand des VFFOW haben Frau Ute Drechsler und die Herren Hans-Heinrich Decker, Horst Warthun und Reinhard Wenzel ausgeholfen. Wiederum war der Stand des Vereins regelrecht umlagert. Dieses lag wohl auch daran, dass der Stand zwischen dem des Ermland-Forums und dem der AGoFF gut platziert war.

Freya Rosan und Timo Kracke konnten in der Nähe der Cafeteria des Veranstaltungsortes, eine Sonderveranstaltung unter dem Thema „Kinder & Jugendliche für Familienforschung begeistern“ abhalten. Ziel ist es, vor allem jüngere Leute für die Familienforschung zu gewinnen. So gab es auch Malaktionen für Kinder.

Auch wurden wiederum interessante familienkundliche und regionalspezifische Vorträge angeboten, die sich hauptsächlich auf Westfalen, Lippe und das westliche Niedersachsen bezogen haben. Erfreulich war die Teilnahme verschiedener staatlicher und kirchlicher Archive. Auch Vereine aus den Niederlanden präsentierten ihre Forschungsmöglichkeiten. Ein besonderer Dank für die Organisation auch dieses Genealogentages geht wieder an das VFFOW-Mitglied Gabriele Sürig.



Fotos: Ute Drechsler



Weitere Veranstaltungen anderer Vereinigungen im Jahr 2017

69. Deutscher Genealogentag

Der 69. Deutsche Genealogentag findet in der Zeit vom 22. bis 25. September 2017 in Dresden statt. Ausrichter ist der Dresdner Verein für Genealogie e. V., Veranstalter ist die DAGV. Das Motto der Veranstaltung lautet: „Europa in unseren Wurzeln. Sachsen und seine Nachbarn“. Der Tagungsort befindet sich im „Hotel Elbflorenz“ im World Trade Center (WTC) Dresden.

Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung

Die diesjährige Tagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung findet vom 25. bis 28. Mai 2017 auf der Marienburg, dem früheren Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens, statt. Die Auswahl des Tagungsortes beruht auf dem 200jährigen Jubiläum des Beginns der Wiederherstellungsarbeiten an der Marienburg durch den preußischen Staat.

106. Deutscher Bibliothekartag

Der 106. Deutsche Bibliothekartag findet in der Zeit vom 30. Mai bis 2. Juni 2017 im Congress Center Messe Frankfurt, Ludwig Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main, statt. Das Motto dieser Veranstaltung lautet „Medien-Menschen-Märkte“.

Salzburger Verein

Das Jahrestreffen des Salzburger Vereins findet in der Zeit vom 8. bis 11. Juni 2017 in Bebra und Eisenach statt. Das Thema dieses Treffens lautet: „Auf den Spuren Luthers und der Salzburger Emigranten“.

87. Deutscher Archivtag

Der 87. Deutsche Archivtag findet in der Zeit vom 27. bis 30. September 2017 im Congress Park Wolfsburg, Heinrich Heine-Straße 1, 38440 Wolfsburg, statt. Das Thema dieser

Veranstaltung lautet: „Massenakten. Massendaten. Rationalisierung und Automatisierung im Archiv“. – Auch in diesem Jahr finden wieder regionale Archivtage auf der Ebene der einzelnen Bundesländer statt.

43. Nordelbischer Genealogentag

Der Nordelbische Genealogentag wird schon seit Jahrzehnten zumeist im schleswig-holsteinischen Rickling abgehalten. Die Veranstaltung wird abwechselnd durch die drei norddeutschen Vereine getragen: „Schleswig-Holsteinische Familienforschung und Wappenkunde e. V.“, Kiel, „Genealogische Gesellschaft Hamburg e. V.“ und „Verein für Familienforschung e. V. Lübeck“. - Der diesjährige 43. Nordelbische Genealogentag findet in der Zeit vom 21. bis 22. Oktober 2017 in Rickling in Schleswig-Holstein statt und wird vom „Verein für Familienforschung e. V. Lübeck“ durchgeführt. Das Thema der Veranstaltung lautet: „Forschen nahe der Ostsee“

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016

Ort: Hotel SEMINARIS, Soltauer Straße 3, 21335 Lüneburg
Tag: Sonnabend, den 15. Oktober 2016
Beginn: 13.35 Uhr
Ende: 17.05 Uhr
Vorsitz: Reinhard Wenzel, Celle
Protokoll: Reinhard Wenzel, Celle

Anwesende: 34 Personen (27 Mitglieder und 7 Gäste):

Gabriele Bastemeyer	Elisabeth Meier
Hans-Heinrich Decker	Dr. Knut Oloff
Reinhard Donder	Wolfgang Rexhausen
Carsten Fecker	Freya Rosan
Eva-Maria Friedrichson (Gast)	Dieter Sawischlewski
Hans-Georg Gardewischke (Gast)	Wolfgang Schmidt
Inge Gardewischke (Gast)	Gerd Schwalm
Joachim Gold	Dr. Hannelore Skrodzki
Frau Gold (Gast)	Dieter Stagnet
Silvia Hotopp-Prigge (Gast)	Gernold Urban
Dr. Bernd Höfer	Reinhard Wenzel
Gerd Kelch	Thomas Wildeboer
Dieter Kleiber	Hans-Erhardt Wobbe
Sigrid Kleiber (Gast)	Helga Wolf
Uwe Kostro	Dieter Zakowski
Hans-Georg von Kowalkowski	
Hans-Dieter Krumm	
Fritz Loseries	
Dr. Mark Marziniak (Gast)	

Eine Stimmrechtsübertragung gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung in der Fassung vom 24. September 2011 hat nicht vorgelegen.

Vor der Jahreshauptversammlung hat es folgende Kurzvorträge gegeben:

9.30 Uhr – Aufgrund seiner unfallbedingten Verletzung konnte Herrn Clemens Draschba an der Versammlung leider nicht teilnehmen und somit seinen Vortrag über das Thema „Über Nutzung von Facebook beim VFFOW). (Warum macht der Verein das? Was bringt es dem Verein? Resume)“ nicht persönlich halten.

Um die Zuhörer nicht leer ausgehen zu lassen, hat Herr Draschba seinen Vortrag Herrn Fritz Loseries in elektronischer Form zukommen lassen und Herrn Loseries um Wiedergabe seiner vorbereiteten Powerpoint-Präsentation gebeten. Auf jeden Fall wird Herr Draschba auf dem nächsten Vereinsseminar, das wieder in der Akademie Sankelmark stattfinden wird, über die Möglichkeiten des Vereins in den sozialen Netzwerken näher vortragen. Hauptzielgruppe in den sozialen Netzwerken sind Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren. Gerade dieser Personenkreis sollte an den Verein herangeführt werden, schon um einer Überalterung vorzubeugen. Wichtig sei es, auch bei Facebook und anderen Gruppen auf

Qualität zu achten. Bei bestimmten ins Internet eingestellten Themenseiten (z. B. Staatsarchiv Allenstein) müsse auf die Homepage des Vereins hingewiesen werden.

11.00 Uhr – Veränderungen in der Archiv- und Museumslandschaft des Preußenlandes:

Herr Decker und Herr Wenzel tragen dazu im einzelnen vor:

Die Erweiterung des Ostpreußischen Landesmuseums in Lüneburg ist noch nicht abgeschlossen. Der Anbau ist zwar fertig, nicht aber die Sanierung des Haupthauses.

Das Westpreußische Landesmuseum ist von seinem alten Standort in Münster-Wolbeck in das ehemalige Franziskanerkloster nach Warendorf/Westfalen umgezogen.

Das lange in Duisburg ansässig gewesene „Museum Stadt Königsberg“ ist geschlossen. Die Bestände sind an das Ostpreußische Landesmuseum nach Lüneburg gegangen.

Die Martin Opitz-Bibliothek in Herne erweitert laufend ihre Bestände, auch über Ost- und Westpreußen, und hat sich neben der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin, dem Herder-Institut in Marburg/Lahn und der Bayerischen Staatsbibliothek zu einem wichtigen Standort für die Erforschung des Preußenlandes entwickelt.

Herr Decker verweist ferner auf eine von ihm erstellte dreiseitige „Liste der Bücher zum Thema Bibliotheken in Königsberg und Ostpreußen insgesamt“ und erläutert diese.

Herr Loseries berichtet über eine Bildungsreise, die vom Kreis Bergstraße als Patenkreis des ehemaligen Kreises Labiau organisiert wurde. Die Reise ging in der Zeit vom 21. bis 26. September 2016 in den Oblast Kaliningrad. Die Teilnehmer waren in einem Tagungshotel in Rauschen untergebracht. Eine Rundreise führte u. a. nach Labiau und Tapiau.

Herr Loseries berichtet ferner über Forschungsmöglichkeiten, die sich auf Königsberg und das nördliche Ostpreußen beziehen.

Mitgliederversammlung

TOP 1 - Eröffnung und Totengedenken

Herr Wenzel eröffnet die Versammlung um 13.35 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder:

Manfred Fentrohs, Bernd Heitger, Walter Klink, Werner Radtke, Claus Samlowski und Günter Uschtrin

TOP 2 - Wahl eines Versammlungsleiters

Aus dem Auditorium heraus wird Herr Wenzel per Akklamation zum Versammlungsleiter gewählt. Herr Wenzel übernimmt auch das Protokoll. Gäste werden zugelassen.

TOP 3 - Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung mit der Angabe der Tagungsordnungspunkte (fristgerecht erfolgt mit dem Mitteilungsblatt Nr. 82 vom 15. August 2016 auf den Seiten 1 bis 3) und die Beschlussfähigkeit der Versammlung nach § 15 der Satzung werden festgestellt.

TOP 4 - Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17. 10. 2015

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. Oktober 2015 ist im Mitteilungsblatt Nr. 81 vom 15. März 2016 auf den Seiten 15 bis 26 abgedruckt. Auf eine Verlesung wird

einstimmig verzichtet. Das Protokoll wird ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 5 – Kassenprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2015

Herr Dieter Sawischlewski gibt als einer der beiden Kassenprüfer, auch für den anwesenden zweiten Kassenprüfer, Herrn Uwe Kostro, den Kassenprüfungsbericht vom 24. Februar 2016 bekannt. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

TOP 6 – Geschäftsbericht für 2015

Der Bericht für das Geschäftsjahr 2015 befindet sich im Mitteilungsblatt Nr. 81 vom 15. März 2016 auf den Seiten 7 bis 8.

Herr Wenzel referiert diesen.

TOP 7 – Aussprache

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

TOP 8 – Entlastung des Vorstandes

Auf den Antrag von Herrn Sawlischewski wird der Vorstand ohne Gegenstimmen bei fünf Enthaltungen entlastet.

TOP 9 – Überblick über das Geschäftsjahr 2016

Der Überblick über das Geschäftsjahr 2016 befindet sich im Mitteilungsblatt Nr. 82 vom 15. August 2016 auf der Seite 5.

TOP 10 – Stand und Perspektiven der Vereinsveröffentlichungen

APG NF (Altpreußische Geschlechterkunde – Neue Folge):

Herr Fecker weist darauf hin, dass die diesjährige APG NF (2016) aus Krankheitsgründen nicht so gestaltet werden konnte, wie er es sich eigentlich gewünscht hätte. Es hätten aktuelle Beiträge leider zurückgestellt werden müssen, weil diese nicht mehr hätten rechtzeitig druckfertig gestaltet werden können. Allerdings konnten man ersatzweise auf ältere Beiträge zurückgreifen, die ohnehin in der Warteschleife gestanden hätten.

Frau Meier legt dar wie sie Jahrzehnte lang, und zwar zusammen mit ihrem Ehemann, Herrn Siegfried Meier, die APG NF nach den Anweisungen der Schriftleitung gestaltet habe. Diese Arbeit habe ihr trotz immer wiederkehrender zeitlicher Belastung stets große Freude bereitet. Dabei sei ihr Ehemann mit seinen EDV-Kenntnissen die entscheidende Stütze gewesen. Aufgrund der gesundheitlichen Einschränkungen ihres Mannes müsse nunmehr jemand anderes zur Unterstützung der Schriftleitung gefunden werden. Dieses habe sie im Januar 2016 dem Vorstand schweren Herzens mitgeteilt.

Herr Wenzel dankt dem Ehepaar Meier für die geleisteten treuen Dienste und weist darauf hin, dass sich Frau Freya Rosan dankenswerterweise bereit erklärt hat, hier in die Bresche zu springen. Der Vorstand hat deshalb am 20. August 2016 in Schwelm eine Sondersitzung veranstaltet, in der es einzig um den Fortgang der APG NF gegangen ist. Frau Meier wird Frau Rosan unterstützen und auch für Fragen zur Verfügung stehen, ebenso Frau Ute Drechsler.

Frau Meier weist darauf hin, dass es aus technischen Gründen Sonderdrucke der einzelnen Beiträge nur noch als pdf-Datei geben könne. Diese könnten dann von den Berechtigten in beliebiger Stückzahl selbst ausgedruckt werden. Bei der Druckerei Hieronymus in München sei das früher so gehandhabt worden, dass man die fertig gedruckten APG-Bände

auseinander geschnitten und die auf diese Weise gewonnenen Sonderdrucke mit einem Titelblatt versehen und an die betreffenden Verfasser verschickt habe. Dieses Verfahren sei heute nicht mehr zeitgemäß und wäre zudem unverhältnismäßig teuer. Das Verfahren print on demand wäre bei den Sonderdrucken zu aufwendig.

Frau Meier weist ferner darauf hin, dass 60 Mitglieder anstelle einer Jahreslieferung in Buchform gesonderte CDs erhalten würden. In den Mitteilungsblättern werde regelmäßig darauf hingewiesen, dass die Jahreslieferungen auch als CD erfolgen können, wenn dieses gewünscht werde.

Herr Urban fragt, ob der angekündigte Beitrag über Paul Stettiner erscheinen wird. Herr Wenzel erwidert, dass dieser Beitrag für die nächste APG geplant sei.

APG-FA (Altpreußische Geschlechterkunde-Familienarchiv)

Da Frau Drechsler ebenfalls verhindert ist, erklärt Herr Wenzel, dass er von Frau Drechsler wisse, dass der nächste Band dieser Reihe rechtzeitig fertig werde und sodann versandt werden könnte..

Frau Meier ergänzt, dass Frau Drechsler nach wie vor an der Kartei Anbuhl arbeite sowie eine Ahnenlistensammlung aus dem Nachlass von Herrn Dr. Reinhold Heling erstellen würde.

Herr Loseries erklärt sich bereit, notfalls Lesehilfe zu leisten.

Sonderschriften und QMS:

Herr Fecker stellt das geplante Programm für die Sonderschriften und für die Reihe QMS dar:

Das größte Projekt, das zur Zeit ansteht, sind die von Herrn Hans-Christoph Surkau erarbeiteten sieben Bände mit dem Obertitel „Die Abiturienten der höheren Schulen Ost- und Westpreußens 1825-1915“. Die beiden die Stadt Danzig und den Regierungsbezirk Danzig betreffenden Bände (QMS Nr. 23/1-2) sind bereits in diesem Jahr ausgeliefert worden (siehe Mitteilungsblatt vom 15. August 2016, S. 4-5). Weitere Bände stehen an:

- Regierungsbezirk Marienwerder (719 Seiten mit Register)
- Regierungsbezirk Allenstein (243 Seiten mit Register)
- Regierungsbezirk Gumbinnen (315 Seiten mit Register)
- Stadt Königsberg (466 Seiten mit Register)
- Regierungsbezirk Königsberg (ohne Stadt Königsberg)

In diesem Zusammenhang plant Herr Surkau eine Biographie möglichst aller ost- und westpreußischen Schuldirektoren. Grundlage dazu bilden die bereits ausgewerteten Schulprogramme sowie weitere biographische Hinweise.

Herr Surkau arbeitet ferner an familien- und regionalgeschichtlich interessanten Heimatbeilagen ostpreußischer Zeitungen:

- „Unser Masuren-Land“, Heimatbeilage zur „Lycker Zeitung“ (1024 Seiten ohne Register)
- „Heimatglocken aus alter und neuer Zeit“, erschienen in Johannisburg 1912-1937 (266 Seiten ohne Register)

Weitere lohnende Projekte wären:

- „Unsere ermländische Zeitung“
- „Ermland mein Heimatland“

Frau Meier und Herr Wenzel erläutern den Fortgang des Projekts „Türkensteuer im Herzogtum Preußen 1539“ (Sonderschrift 88):

Bisher sind lediglich drei Bände erschienen. Das Material für den vierten Band liegt zum größten Teil aufbereitet vor. Die seinerzeit von Frau Helga Wolf mit elektronischer Schreibmaschine abgeschriebenen Texte sind inzwischen vom Ehepaar Meier gescannt und auf eine CD gebracht worden. Es müssen allerdings noch die den Text verbindenden Kapitel verfasst werden, zu denen der Bearbeiter Herr Hans-Heinz Diehlmann nicht mehr gekommen ist. Diese Arbeit dürfte bei Herrn Wenzel hängen bleiben. Die Register können erst dann gemacht werden, wenn der Textteil vollständig vorliegt.

Herr Fecker erläutert abschließend, dass ein Reprint einer z. B. selten gewordenen Schrift nur dann Sinn macht, wenn sich daraus ein Mehrwert ergibt. Dieser Mehrwert liegt normalerweise schon darin, dass dem Reprint ein nachträglich erstelltes Register beifügt wird. Noch besser wäre die Voranstellung einer geschichtlichen Einleitung. Herr Fecker erläutert dieses an dem von Herrn Prof. Dr. Gerd Lehmbuch zum Nachdruck vorgeschlagenen Werk von Adolf Rogge: Geschichte des Kreises und der Diözese Darkehmen. Glaser 1873, 372 S. Die erforderlichen Arbeiten, auch dieses Werkes endlich nachzudrucken, sind im Hinblick auf andere Projekte immer wieder zurückgestellt worden. Pause: 15.05 bis 15.45 Uhr.

TOP 11 Nutzung elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten (Internet, Mailingliste, Mitgliederverzeichnis online, Datenbanken, FOKO, Facebook)

Herr Wenzel berichtet zunächst von der Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV), die anlässlich des 68. Deutschen Genealogentages in Bregenz abgehalten wurde. Laut einer schon länger bestehenden Vereinbarung zwischen der DAGV und dem Verein für Computergenealogie (CompGen) bietet letzterer den Mitgliedsvereinen der DAGV eine elektronische Plattform an, die in vielfältiger Hinsicht von den Vereinen genutzt werden kann. Bekanntermaßen läuft die Mailingliste unseres Vereins über den Server von CompGen. Der genannte Vertrag soll den inzwischen eingetretenen Veränderungen angepasst werden. Zu einer Einigung der Vertragspartner ist es trotz mehrerer Anläufe noch nicht gekommen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten. Im Hinblick auf diesen Vertrag zahlt unser Verein, wie auch die anderen Mitgliedsvereine, 0,40 Euro pro Mitglied an die DAGV. Aus diesem Topf werden die Kosten von CompGen für dessen vertragliche Leistungen gedeckt.

Homepage

Auf dem 15. Vereinseminar, das vom 26. bis 28. Februar 2016 in der Akademie Sankelmark stattgefunden hat, hat Herr Christian Grusdt Vorschläge gemacht, wie die Homepage des Vereins verbessert werden könnte. Seitens des Vorstandes ist Herr Clemens Draschba gebeten worden, sowohl die Vorschläge von Herrn Grusdt zu prüfen als auch eigene Vorschläge zu machen, ob und ggfls. die Homepage des Vereins verbessert werden könnte. Da Herr Draschba wegen seiner unfallbedingten Verletzung nicht erscheinen konnte, muss diese Thematik einstweilen zurückgestellt werden.

Facebook

Ebenfalls musste der Punkt „Facebook“ und „Soziale Netzwerke“ zurückgestellt werden. Auf jeden Fall wird Herr Draschba auch hier weiter am Ball bleiben und auf die Forschungsmöglichkeiten in unserem Verein hinweisen.

Archion

Es entwickelt sich eine Diskussion darüber, wie die Möglichkeiten des Kirchenbuchportals „Archion“ genutzt werden können. Herr Wenzel berichtet, dass Herr Harald Müller-Baur, der Geschäftsführer von „Archion“, auf dem 68. Deutschen Genealogentag in Bregenz an Interessierte Gutscheine verteilt hat, mit denen man eine Woche lang bei „Archion“ kostenlos forschen kann. Herr Wenzel erklärt, dass Herr Müller-Baur zum nächsten Vereinsseminar eingeladen werden sollte.

Ancestry

Frau Bastemeyer fragt, wo man Hinweise über Ancestry finden könnte, ohne sich gleich anmelden zu müssen. Herr Loseries weist darauf hin, dass es im Internet Rubriken gibt, wo man sich zunächst nur schlau machen kann.

FOKO:

Über FOKO gibt es nichts Neues zu berichten. Bei FOKO werden keine neuen Daten mehr eingestellt.

Vereinsdatenbanken:

Frau Meier berichtet, dass die über den Server des Buchverkaufs laufenden Vereinsdatenbanken gut angenommen werden. Erfreulicherweise gehen von den Nutzern immer wieder Spenden ein.

Das von Herrn Bernhard Ostzrinski betreute Projekt der Indexierung der seitens des Staatsarchivs Allenstein ins Netz gestellten Standesamtseinträge schreitet weiter voran. Es werden ständig Mitarbeiter gesucht, um die riesigen Datenmengen in den Griff zu bekommen. Inzwischen dürften in dem Index über 500.000 Einträge vorhanden sein. Auch sind bisher über 500.000 Zugriffe erfolgt.

Über die Webseite von Herrn Clemens Draschba lässt sich taggenau feststellen, ob das Staatsarchiv Allenstein wieder neue Unterlagen in das Internet eingestellt hat.

Königsberger Studenten 1829-1921/22

Auch die von Dres. Manfred Komorowski und Hanspeter Marti betreute Datenbank „Königsberger Studenten 1829-1921/22“ schreitet voran. Mit der Eingabe der Daten dürfte man bald bis in das Jahr 1900 vorgestoßen sein.

TOP 12 68. Deutscher Genealogentag in Bregenz und andere Veranstaltungen

Herr Wenzel berichtet weiter über den 68. Deutschen Genealogentag, der vom 30. September bis 2. Oktober 2016 in Bregenz stattgefunden hat. Das Motto der Veranstaltung lautete: „Am See forschen – den See erleben“. Trotz der aus hiesiger Sicht abgelegenen Gegend ergaben sich viele Gespräche über die ost- und westpreußischen Vorfahren der zahlreichen Besucher, die aus Österreich, der Schweiz und aus Deutschland kamen. Der 69. Deutsche Genealogentag soll im September 2017 in Dresden stattfinden.

AGoFF

Herr Wenzel hat an der 16. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) teilgenommen, die am 2. April 2016 in Gotha abgehalten wurde. Die AGoFF hat ihre Homepage überarbeitet. Wichtig ist, dass es in der Homepage einen allgemein zugänglichen Teil gibt. Der andere Teil ist nur den AGoFF-Mitgliedern

vorbehalten. Herr Dr. Ulrich Schmilewski konnte als langjähriger Schriftleiter der Zeitschrift „Ostdeutsche Familienkunde“ (OFK) und der „Zeitschrift für ostdeutsche Familiengeschichte“ (ZOFG) mit großem Beifall verabschiedet werden.

Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung

Die Herren Hans-Heinrich Decker, Carsten Fecker, Dr. Hanspeter Marti, Dr. Christian Pletzing und Reinhard Wenzel haben an der Jahrestagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung teilgenommen, die vom 5. bis 8. Mai 2016 im Westfälischen Landesmuseum in Warendorf/Westfalen stattgefunden hat. Die Tagung wurde in Zusammenarbeit mit der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens und dem Westpreußischen Landesmuseum ausgerichtet. Der Veranstaltungsort, in einem ehemaligen Kloster gelegen, gab einen guten Rahmen für das Motto der Tagung ab: „Erinnerungskultur und Museen am Beispiel des Preußenlandes“. Einen Tagungsband soll es dieses Mal nicht geben.

Herr Wenzel hat auf dieser Versammlung einen Vortrag zum Thema „Verlorene Heimat – Die familiäre Erinnerungskultur von Vertriebenen aus West- und Ostpreußen“ gehalten und dieses an seiner eigenen Familien festgemacht.

Die nächste Tagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung soll im Mai 2017 auf der Marienburg, dem früheren Sitz des Deutschen Ordens, stattfinden.

132. Pfingsttagung des Hanseschen Geschichtsvereins

Herr Wenzel hat an der letzten Jahrestagung des Hanseschen Geschichtsvereins teilgenommen, die vom 16. bis 19. Mai 2016 im Altstädtischen Rathaus in Braunschweig unter dem Motto „Hansestädte und Landesherrschaft“ stattgefunden hat. Dabei ist daran zu erinnern, dass die ost- und westpreußischen Hafenstädte ausnahmslos Mitglieder der Hanse waren. Folgende Vorträge waren von Belang:

- Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky (Hamburg): Die Hanse und der Deutsche Orden.
- Anna Paulina Orłowska (Warschau): Johan Pyre – ein Kaufmann und sein Handelsbuch im spätmittelalterlichen Danzig.

Die Tagung rundete ein Besuch im Niedersächsischen Staatsarchiv Wolfenbüttel ab.

Westpreußen-Kongress / Copernicus-Vereinigung

Der diesjährige Westpreußen-Kongress wurde in der Zeit vom 23. bis 26. September 2016 wieder in Warendorf/Westfalen abgehalten. Das Thema war dem 500jährigen Reformationsjubiläum gewidmet und lautete: Reformation und die eine Welt – Reformation an der Weichsel. Herr Wenzel konnte den Teilnehmern das Projekt „Altpreußisches evangelisches Pfarrerbuch“ vorstellen und schließlich noch an der Mitgliederversammlung der Copernicus-Vereinigung teilnehmen.

75. Geburtstag von Prof. Dr. Bernhart Jähnig

Am 7. Oktober 2016 feierte Herr Prof. Dr. Bernhart Jähnig seinen 75. Geburtstag. Freunde und Wegbegleiter hatten den Jubilar in seine alte Wirkungsstätte, dem Friedrich Meinecke-Institut für Geschichtswissenschaften an der Freien Universität in Berlin-Dahlem, eingeladen. Herr Wenzel konnte dem Jubilar die Grüße des Vereins persönlich überbringen.

TOP 13 Verschiedenes

Entfällt.

TOP 14 Ort und Zeit der nächsten Jahreshauptversammlung

Die nächste Jahreshauptversammlung findet am Sonnabend, d. 14. Oktober 2017, wieder im Hotel SEMINARIS in Lüneburg statt.

Herr Wenzel schließt die Versammlung um 17.05 Uhr und dankt den Teilnehmern für das durch ihr Erscheinen gezeigte Interesse.

Celle, d. 12. Dezember 2016

Reinhard Wenzel (Protokoll)



Fotos: Ute Drechsler

Herr Wenzel konnte bei der Vorstandssitzung am 25.3.2017 in HH-Neugraben zwei neue Beisitzer begrüßen: Herr Clemens Draschba (vorne rechts) und Frau Freya Rosan (zweite v. links)

*Der Vorstand wünscht allen
Mitgliedern und Freunden des VFFOW
ein gesegnetes Pfingstfest*



VFFOW

Verein für
Familienforschung in
Ost- und Westpreußen
e.V.

www.vffow.de

Vorsitzender:

Reinhard Wenzel
An der Leegde 23
29223 Celle

hardiwenzel@t-online.de

www.vffow.de

Impressum

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
e.V., Sitz Hamburg

Homepage: www.VFFOW.de

Vorsitzender: Reinhard Wenzel

Stellv. Vorsitzender: Hans-Heinrich Decker,
Krutscheider Weg 15, 42327 Wuppertal

Geschäftsführer: Thomas Wildeboer, Harmsweg 10,
22179 Hamburg

Schatzmeisterin(kommissarisch): Elisabeth Meier Postfach
2102, 58264 Gevelsberg

Schriftleitung:

ALTPREUBISCHE GESCHLECHTERKUNDE (APG)

Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg

APG - FAMILIENARCHIV (FA)

Ute Drechsler, Titschenhofer Str. 47, 42553 Velbert

Bezug sämtlicher Schriften (Buchverkauf):

Elisabeth Meier, Postfach 2102, 58264 Gevelsberg,
E-Mail: vffow.buchverkauf@t-online.de

Spendenkonto:

Postbank Hamburg

IBAN DE11 2001 0020 0157 5802 06

BICPBNKDEFF

erstellt: Ute Drechsler